

## Zu Euripides.

Eur. Phoen. 208 erzählt der Chor, dass er von Tyrus gekommen sei:

*Ἴόνιον κατὰ πόντον ἐλά-  
τα πλεύσασα περιρρύτων  
ὑπὲρ ἀκαρπίστων πεδίων  
Σικελίας Ζεφύρου πνοαῖς  
ἰππεύσαντος ἐν οὐρανῷ  
κάλλιστον κελάδημα.*

Was soll das heissen 'der Zephyr braust am Himmel hin'? Wie ist eine solche Vorstellung zu erklären? Oder soll gar das Rauschen am Himmel sein? Warum und wodurch bringt ferner das Wehen des Windes ein so schönes Geräusch hervor? Man möge das Epitheton *κάλλιστον* recht beachten. Kein Herausgeber oder Erklärer hat an dieser Stelle Anstoss genommen und doch enthält sie genau betrachtet baaren Widersinn. Der Gedanke gibt sofort die Verbesserung an die Hand; denn im Takelwerk des Schiffes erzeugt der wehende Wind ein melodisches Säuseln; es hat ge-  
heissen:

*Ζεφύρου πνοαῖς  
ἰππεύσαντος, ἐν ἀρμένῳ  
κάλλιστον κελάδημα.*